

<i>Landwirtschaftliche Nutzung des Gebietes</i>		
<ul style="list-style-type: none"> • Anteil landwirtschaftlicher Nutzflächen im Gebiet • Grünland-Ackerverhältnis 	<p>Das FFH-Gebiet besteht nach Angaben des Gebietssteckbriefs aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Waldanteil von 191 ha, • ca.88 ha Grünland mit z.T. Ackerland, • ca. 0,5 ha Felsen und • 1,5 ha Gewässer. 	<p>Stand: Juli 2014 Quelle: LWK</p>
<p><i>Grundlagendaten zur Landwirtschaft im Gebiet z.B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebsstruktur (Betriebsgrößen und Betriebsformen) • Besitzstruktur • Bodennutzungsweisen/Flächennutzung • Marktstruktur • Förderungsinstitutionen und –instrumente • Bodengüte/Bodenzahlen für das Gebiet als Anhalt der Wertigkeit für die landw. Betriebe 	<p>Die Landwirtschaft in dem Bereich des FFH-Gebietes ist kleinteilig strukturiert und überwiegend an den Rändern des Schutzgebietes angesiedelt.</p> <p>Da das FFH – Gebiet überwiegend Wald umfasst, gibt es eine lw. Nutzung nur in den ca. 88 ha Grünland mit einigen Ackerflächen. Die bisherige Nutzung dieser Wiesen (Mahd und Weide) wird weiterbetrieben, wenn die lw. Rinderhaltung weiterhin möglich ist.</p> <p>In der Nähe dieses FFH – Gebietes wirtschaften nur wenige lw. Betriebe in den Gemarkungen Spabrücken, Hergenfeld, Schöneberg und Eckenroth:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spabrücken: Aschbornerhof (Thilmann und Link), Pferdehof Albrecht, • Hergenfeld: Georgshof (Jakob), • Eckenroth: Steinfelderhof (Martin) • und einige kleinere Nebenerwerbsbetriebe in den Ortslagen. <p>Der Betrieb Thilmann auf dem Aschbornerhof hat eine große Milchviehherde und ist auf die intensive Nutzung der Wiesen am Hof angewiesen.</p> <p>Im Gebiet direkt gibt es keine Vorrangflächen Landwirtschaft im RROP, allerdings angrenzend an das Gebiet in den Gemarkungen Spabrücken und Eckenroth.</p> <p>Die Bodengüte ist im Gebiet nur gering, daher gibt es hier überwiegend Grünlandnutzung.</p> <p>Im Kreis Bad Kreuznach hat sich die Zahl der Betriebe seit 1971 von 4.638 (100%) bis 2007 auf 1.259 (27%) verringert. Die lw. Fläche hat sich ebenfalls von 39.214 ha auf 32.533 ha reduziert.</p> <p>Mit dem Rückgang der Betriebe ging auch die Viehhaltung im Kreis zurück (1950 – 1971):</p>	<p>Stand: Juli 2014 Quelle: LWK</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Zahl der Rinder von 33.157 auf 8.296 (Milchkühe von 17.022 auf 1.795) • Zahl der Schweine von 23.957 auf 4.542 • Zahl der Schafe von 7.632 (1999) auf 3.810 • Zahl der Pferde stieg seit 1980 von 853 auf 1.228 <p>Das Grünland kann daher hier langfristig nur erhalten bleiben, wenn die Rinder- und Pferdehaltung weiterhin möglich sind. Das Ziel des Naturschutzes, die Vielfalt des Gebietes zu erhalten, deckt sich daher mit dem Ziel der lw. Betriebe, die vorhandenen Nutzungen ebenfalls zu erhalten. Die Haltung von Rindern, Pferden und Schafen ist weiterhin möglich durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Direktvermarktung – z.B. über die Regionalmarke Soonahe • Weiterzahlung der Flächenprämie für Grünland • Pflegeprämie für bestimmte Nutzungen (aufwändiges Freihalten von Flächen) 	
<i>Ländliche Bodenordnungsverfahren</i>	Derzeit ist hier keine Bodenordnung geplant.	Stand: Juli 2014 Quelle: LWK
<i>Landwirtschaftliche Entwicklungsziele</i>	Erhaltung der lw. Nutzung des Grünlandes durch Tierhaltung mit Unterstützung durch vorgenannte Maßnahmen (Direktvermarktung, Flächenprämien, Pflegeprämien). Die Landwirtschaft einschränkende Maßnahmen wie z.B. Extensivierungen, Sukzession, Einschränkung der Beweidung und Mahd usw. dürfen hier nicht eingesetzt werden – insbesondere wegen der erforderlichen intensiven Grünlandnutzung des Milchviehbetriebes.	Stand: Juli 2014 Quelle: LWK